

## **Erfahrungsbericht Lausanne WiSe 2019/2020**

Im Folgenden berichte ich über mein Erasmus Semester, das ich im Wintersemester 2019/2020 in Lausanne in der französischen Schweiz verbracht habe.

### **Lausanne als Stadt**

Lausanne liegt direkt am Genfer See, etwa 60 km östlich von Genf. Von vielen Gebäuden der Stadt, insbesondere von der im Zentrum gelegenen Kathédrale Notre-Dame, hat man gerade bei gutem Wetter einen atemberaubenden Blick über die Stadt und auf den Genfer See und die Alpen. Die Stadt ist mit knapp 140.000 Einwohnern zwar kaum größer als Göttingen, aber es gibt weitaus mehr Ausgeh- und Shoppingmöglichkeiten! Anfangs wirkt die Stadt ein bisschen unübersichtlich, aber man kann sich immer gut am Seeufer orientieren und findet sich daher recht schnell auch ohne Googlemaps zurecht. In Lausanne gibt es 2 Metro Linien, die jeweils quer durch die Stadt verlaufen, sodass man super schnell von der Uni in die Innenstadt oder von der Innenstadt an den See gelangt. Neben der Metro gibt es noch zahlreiche Buslinien. Insgesamt ist die Infrastruktur in der Stadt sehr gut ausgebaut als man es von einigen deutschen Städten kennt. Außerdem gibt es die Publi-Bikes: Stadtfahrräder, die man an zahlreichen Stationen im Stadtgebiet leihen und nutzen kann. Zur Nutzung braucht man allerdings die entsprechende App. Diese ist kostenfrei, soweit man das Publi-Bike jeweils nicht länger als 30 Minuten nutzt. Es lohnt sich als auf jeden Fall, gerade wenn man nicht beabsichtigt, sich ein eigenes Fahrrad zu kaufen.

### **Wohnen und Organisatorisches**

Das Wohnen in Lausanne ist um einiges teurer als in Göttingen oder anderen deutschen Städten. Am einfachsten und am billigsten ist es, in einem der Wohnheime der FMEL (Fondation Maisons pour Etudiants Lausanne) zu wohnen. Um ein Zimmer in einem Studentenwohnheim der FMEL zu erhalten, muss man sich ca. ein halbes Jahr vor Semesterbeginn bewerben. Zimmer der FMEL kosten je nach Wohnheim und Größe des Zimmers zwischen 450 und 790 CHF. Ich selbst habe auch in einem im Wohnheim der FMEL gewohnt, das zum Beispiel nur 100m vom Seeufer entfernt war und „nur“ 490 CHF gekostet hat. Man kann also auch Glück haben. Man sollte sich wirklich um einen Wohnheimsplatz bemühen, da private WG-Zimmer in guter Lage durchschnittlich ca. 900 CHF kosten.

Nach der Ankunft in Lausanne ist man verpflichtet sich beim entsprechenden Einwohnermeldeamt anzumelden. Welches das richtige Einwohnermeldeamt ist, findet ihr anhand der Postleitzahl heraus. Das zentrale Einwohnermeldeamt für den Stadtbereich ist der Service du contrôle des habitants in der Rue du Port-Franc 18. Die stadteigene Website [lausanne.ch](http://lausanne.ch) bietet hierzu und zu anderen Bereichen viel Information und einen Überblick darüber, welche Unterlagen beispielsweise bei der Anmeldung zwingend mitzubringen sind. Für die Anmeldung braucht man außerdem Passbilder, die man aber bequem vor Ort in einem Fotoautomaten machen kann. Wenn man bei der Anmeldung einen Nachweis des SEMP Stipendiums vorweist ist die Anmeldegebühr geringer und man wird zudem von der Aufenthaltssteuer befreit. Die Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung kann man sich entweder direkt vor Ort ausstellen lassen oder sie einem per Post zugeschickt. Die Bescheinigung des Einwohnermeldeamtes benötigt man unter anderem, wenn man ein

Bankkonto eröffnen möchte. Zu Anfang seines Aufenthaltes sollte man ebenfalls beim sogenannten OVAM-Office seine Krankenversicherungskarte vorzeigen, um von der obligatorischen schweizerischen Krankenversicherung freigestellt zu werden. Das hört sich jetzt viel und kompliziert an, aber vor seinem Aufenthalt bekommt man von den SEMP Koordinatoren der Uni Lausanne per Mail, in der die einzelnen organisatorischen Dinge übersichtlich aufgelistet sind.

## **Uni**

Die UNIL (Université de Lausanne) liegt etwas westlich der Innenstadt quasi direkt am Seeufer. Von der Cafeteria/Mensa hat man einen tollen Blick auf See und Berge. Das Essen in der Mensa ist zwar lecker und wirklich ein vollständiges Mittagessen, aber man muss pro Mahlzeit schon 10 CHF rechnen. Auf dem Unigelände gibt es aber auch mehrere Kioske, wo man auch Brötchen oder Sandwiches für ca. 4-5 CHF kaufen kann. Der Campus der UNIL erscheint zunächst sehr groß und er ist auch wirklich weitläufig und geht in den der EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) über. Teil der Uni ist natürlich auch der CDA (Chaire de droit allemand), der Lehrstuhl für deutsches Recht, der es deutschen Jurastudenten möglich macht das deutsche Studium fortzusetzen und die große Übung im Zivilrecht oder im öffentlichen Recht während des Auslandssemesters zu absolvieren. Die Dozenten und Professoren bieten außerdem Veranstaltungen zur ZPO, im Gesellschaftsrecht, im IPR und im internationalen Wirtschaftsrecht an. Es ist auch möglich im Rahmen einer Seminararbeit die vorbereitende Leistung oder schon eine Teilleistung für den Schwerpunkt zu erbringen. Es empfiehlt sich aber, eine Anrechnung des Seminars so früh wie möglich mit der Uni Göttingen bzw. dem LJPA Niedersachsen abzuklären. Der CDA organisiert jedes Semester mehrere Veranstaltungsabende mit deutschen Großkanzleien bei denen man einen Einblick in die jeweilige Kanzlei erhält und die Anwälte kennenlernen kann. Über geplante Veranstaltungen des CDA findet man entsprechende Informationen auf der Homepage [unil.ch/cda/de](http://unil.ch/cda/de).

## **Freizeit**

Freizeit kann man in Lausanne gar nicht genug haben, da es einfach super viel zu entdecken gibt. Es bietet sich an, an den Wochenenden Tagestrips zu nahegelegenen anderen Städten zu unternehmen. Besonders gut haben mir Bern, Genf, Luzern und Interlaken gefallen! Auch Montreux ist definitiv einen Trip wert- Montreux ist aber auch sehr gut mit dem Fahrrad zu erreichen, da es auch am Genfer See ca. 25 km westlich von Lausanne liegt. Für die übrigen Städte Trips lohnt es sich auf jeden Fall beim SBB das sogenannte Halbtax-Abo zu kaufen. Das Halbtax-Abo kostet einmalig 100 CHF und ist 1 Jahr gültig und man erhält auf jedes Zugticket 50 %; es rechnet sich demnach schon nach wenigen Fahrten. Partys und andere Aktivitäten für und mit anderen Erasmus Studenten werden jede Woche von ESN (Erasmus Student Network) organisiert; Infos hierzu findet man auf der facebook Seite des ESN. Das ESN organisiert auch einige Weekend Trips zum Kennenlernen zu Beginn des Semesters und im Winter auch Ski-Wochenenden. Man kann natürlich auch unabhängig davon ausgehen. Besonders empfehlenswert ist sind meiner Meinung nach die Bars Giraffe und das Great Escape. Bier und alkoholische Getränke sind hier noch recht erschwinglich, verglichen mit anderen Bars und Clubs in Lausanne. Trotzdem ist es natürlich ungefähr doppelt so teuer wie in Deutschland.

Während den Sommermonaten und eigentlich noch bis Ende September/Mitte Oktober kann man sehr gut in der Umgebung von Lausanne wandern gehen; auch hierzu gibt es immer Angebote vom CDA oder auch vom ESN, wenn man nicht alleine gehen möchte. Das Allerbeste an Lausanne und einem dortigen Aufenthalt ist natürlich die Nähe zu vielen tollen Skigebieten wie beispielsweise Verbier. Das Skigebiet Verbier ist nicht nur riesig und superschön, sondern in ca. einer Stunde bequem mit dem Zug zu erreichen und man steigt von der Bahnstation dort quasi direkt in die Gondel! Für begeisterte Skifahrer lohnt es sich ggf. einen Saisonpass zu erwerben, dieser ist aber nur bis Ende November, also vor Saisonstart erhältlich.

## **Französisch**

Vorkenntnisse oder sogar gute Sprachkenntnisse sind auf jeden Fall sehr hilfreich, da Französisch die offizielle Sprache in diesem Teil der Schweiz ist und sie dementsprechend die Muttersprache der meisten in Lausanne lebenden Menschen ist. Insbesondere bei den Behördengängen am Anfang kann es nützlich sein, wenn man zumindest ein bisschen Französisch kann, da viele der Mitarbeiter dort kein oder kaum Englisch sprechen. Sollte man in einem Wohnheim der FMEL wohnen, wird man sehr wahrscheinlich auch mit vielen französischsprachigen Studenten aus der französischen Schweiz, Frankreich, Marokko, Algerien oder anderen französischsprachigen Ländern zusammenleben. Wenn man also bereits sprachliche Vorkenntnisse hat, kann man diese dann im Alltag durch Kommunikation mit etwaigen Mitbewohnern gut verbessern. Auch in Alltagssituationen wie beispielsweise im Supermarkt oder beim Feiern ist es sehr praktisch, wenn man zumindest ein paar Floskeln Französisch spricht, weil man dann auch von den Einheimischen nicht als bloßer Tourist behandelt wird.

Aber grundsätzlich lässt sich sagen, dass viele Menschen in Lausanne auch gutes Englisch sprechen, da das Stadtbild sehr durch die vielen internationalen Studenten geprägt ist. Demnach wirst du auch mit Englisch in den meisten Situationen weiterkommen. Es lohnt sich aber trotzdem ein paar auf französisch gehaltene Jura-Vorlesungen zum schweizerischen Recht oder zum Europarecht in der Uni zu besuchen, um so einerseits das schweizerische Rechtssystem zumindest ein wenig kennenzulernen oder um so Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen.

## **Fazit**

Auch wenn Lausanne zunächst nicht allzu exotisch klingt und auch die Schweiz als Nachbarland eher nicht so weit weg ist, kann ich ein Auslandssemester in Lausanne nur empfehlen. Die Stadt liegt in wunderschöner Lage und bietet kulturell und freizeittechnisch mehr als die meisten Hauptstädte Europas. Wer gerne Französisch spricht und hört (oder es lernen möchte), gerne Käsefondue isst und Ski- oder Snowboardfahren liebt, der sollte auf jeden Fall sein Erasmus Semester in Lausanne verbringen. Darüber hinaus ist es wirklich einzigartig, während des Erasmus Semester den großen Schein im Zivilrecht oder im öffentlichen Recht machen zu können und gleichzeitig alle Vorzüge eines Auslandssemesters genießen zu können! Die Zeit in Lausanne ist viel zu schnell vergangen, ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden und kann es daher nur jedem empfehlen!